

Schuhmacher-Fachblatt

Organ des Zentralverbandes der Schuhmacher Deutschlands
und Publikationsorgan der Zentral-Kranken- und Sterbelasse der Schuhmacher und verwandten Berufsgenossen

Erzheimt Mittwoche. — Redaktionsrat: Gernot.
Bezugspreis vierteljährlich 10.— Mark durch die Post.
(Zugung unter Anhangsbildung eingeschlossen.)

Für den Inhalt verantwortlich: Otto Trefftli, Nürnberg. — Telefon 608.
Verlagsstelle und Redaktion: Nürnberg 10, Neuenhofer Straße 46.
Zählungen: Volkshausstr. 21989, Expeditor: Schuhmacher-Fachblatt Nürnberg.

Empfehlung A.— Mark die einpaltige Beilage.
(Friedensliches angeschlossene).
Stellenvermittlungssachen: pro einpaltige Beilage 2 Mk.

Erhöhung der Verbands-Beiträge und Unterfügungen.

Der Verbandstag in München hat sich in eingehenden Beratungen mit der Frage der Beitragserhöhung und der Erhöhung der Unterfügungen befaßt. Er war einmütig der Auffassung, daß zur Lösung der Kampfkräfte des Verbandes eine Beitragserhöhung unerlässlich ist. Um die Beitragserhöhung demgemäß zu gestalten, jedoch bei Lohnrückführungen eine Anpassung stattfinden kann, wurde beschlossen, grundsätzlich einen Stundenlohn als Wochenbeitrag zu erheben. Als Termin für das Inkrafttreten der neuen Beiträge wurde der

1. Juli 1922

festgesetzt. Gleichzeitig mit den Beiträgen werden die Unterfügungen erhöht. Im ganzen sind 8 Beitragsklassen vorgesehen nach folgenden Bestimmungen:

Der Beitrag beträgt grundsätzlich einen Stundenlohn und beträgt bei einem Durchschnittslohn von Mk. 24.— und mehr in der 1. Beitragsklasse Mk. 24.—	21.—
21.— bis 23.99	2.—
18.— bis 20.99	2.—
15.— bis 17.99	4.—
12.— bis 14.99	5.—
9.— bis 11.99	6.—
6.— bis 8.99	7.—
3.— bis 5.99	8.—

Bei event. Lohnänderungen hat der Vorstand und Beirat die Beiträge entsprechend festzusetzen. Einführung mit dem nächsten Quartal.

Mit dem 1. Juli werden neue Beitragsmarken ausgegeben, die im Laufe der nächsten Woche zum Versand gelangen werden.

Aus Aufnahmegebühr wurde ein Wochenbeitrag festgesetzt, in denjenigen Beitragsklasse, in welcher das Mitglied eintritt.

Für verloren gegangene Bücher ist ein Wochenbeitrag zu entrichten.

Als wesentliche Veränderungen in Unterfügungswesen kommen folgende in Betracht:
Die Arbeitslosenunterfügung beträgt 100 Prozent des Betrages pro Tag und zwar insgesamt an Mitglieder über 1 bis 5 Jahre für 90 Tage, über 5 Jahre für 60 Tage. Bei Arbeitslosigkeit muß eine Karenzzeit von 3 Arbeitslosen zurückgelegt werden.

Die Krankheitsunterfügung beträgt 60 Prozent des Betrages pro Tag an Mitglieder über 1 bis 5 Jahre für 90 Tage, über 5 Jahre für 60 Tage.

Die Streikunterfügung beträgt bei 3—12 monatiger Mitgliedschaft den 4fachen, über 12 monatiger Mitgliedschaft den 5fachen Betrag des Betrages pro Tag. Die Kinderzulage für Kinder unter 14 Jahren den 1fachen Betrag des Betrages pro Woche.

Die Unterfügung bei Reisen auf Veranlassung des Verbandes beträgt 4. Klasse bis 600 Kilometer.

Die Umzugsunterfügung beträgt über 1—5 Jahre Mitgliedschaft pro Kilometer 10 Prozent, über 5—10 Jahre 15 Prozent, über 10 Jahre 20 Prozent des Betrages.

Die Sterbensunterfügung beträgt über 1—2 Jahre den 10fachen, über 2—5 Jahre den 15fachen, über 5—10 Jahre den 20fachen, über 10—20 Jahre den 25fachen und über 20 Jahre den 30fachen Betrag des jeweiligen Wochenbeitrages.

Die Nachfallunterfügung beträgt bis zum 10fachen Betrag des Wochenbeitrages.

Bei Veränderungen der Beiträge treten auch gleichzeitig die damit verbundenen Unterfügungen in Kraft.

Bei Übertritt von einer Beitragsklasse zu einer höheren Klasse kommt bei Unterfügungen diejenige Klasse in Betracht, in der das Mitglied zuletzt volle 13 Wochen Beiträge bezahlt hat.

Bei Übertritt in eine niedrigere Klasse treten die niedrigeren Unterfügungssätze sofort in Kraft.

Arbeitslosen- und Krankheitsunterfügung sind Beiträge nicht zu zahlen.

Kurzarbeit. Bei Kurzarbeit von 24 Stunden und weniger pro Woche kann der Vorstand unter Umständen in der Beitragszahlung eine Erleichterung eintreten lassen. (Protokoll. Beschluß.)

Der 19. Verbandstag in München.

Am 12. Juni trat in München im Gewerkschaftshaus der 19. ordentliche Verbandstag zusammen. Es ist dies der zweite Verbandstag, der seit Witten des Verbandes in Münchens Mauern gelang ist. Der freundlichen Empfang der Delegierten und Gäste hatte die Münchener Zahlstelle gefordert durch einen Empfangscomité, bei dem unter dem Geuß würdigen künstlerischer Darbietungen die Kollegen einige Stunden in harmonischer Geselligkeit verbrachten.

Auf dem Verbandstage waren diesmal genau 100 Delegierte vertreten, darunter 7 Kollegeninnen. Mit den Verbandsfunktionären zusammen bildete der Verbandstag dieses Mal

ein ganz ansehnliches Parlament. In zahlreicher Weise waren dies auch die ausländischen Bruderorganisationen der Einladung gefolgt, an dem Verbandstage teilzunehmen, ein Beweis dafür, welches Interesse die Kollegen für das Auslands an unserer Bewegung nimmt. Es waren als Vertreter der Internationalen Union der Lederarbeiter anwesend: der Belgische Verband aus Belgien die Kollegen Desmet, de Prez und Fleurquin, aus der Itho-Gesellschaft der Kollege Junef, Frau, aus Dänemark Kollege Koch, Rosenbagen, aus England die Kollegen R. R. Smith und Len Smith, aus Frankreich Kollege R. Roux und aus Dösterreich Kollege S. Müller, Wien. Der Verbandstag der Schweizer Organisation und der ungarischen Gewerkschaft hatten Entschuldigungsschreiben geschickt, ersterer, weil geschäftliche Angelegenheiten, letzterer, weil familiäre Vorzuminde sie am Erscheinen verhinderten. Von den deutschen Verbänden der Sattler und der Lederarbeiter lagen Mitteilungen vor, nach denen sie beabsichtigen, diesmal selber Vertreter nicht entsenden zu können. Dem Vermeisterverband der Schuhindustrie nahm dessen Vorsitzender Pfeiffer, sowie ein Münchener Vertreter an den Verhandlungen teil. Vom DGB, in Berlin war Kollege Brunner, Berlin als Vertreter erschienen.

Als erster Redner begrüßte der Senior der Münchener Schuhmacherbewegung, Kollege Kiedinger, München, den Verbandstag. Er schilderte das Entstehen der Münchener Schuhmacherbewegung am Anfang der 70er Jahre, die ersten Schritte, die politischen Schlägen, denen die junge Bewegung ausgesetzt war und schließlich die Aufstellungen der ersten Vereine. Er ging aber auch auf die Bruderkämpfe ein, die nach Wiederaufhebung der Organisation im Jahre 1883 und der Gründung der Zentralorganisation zwischen den Führern der Bewegung worden sind. Ein Stich wies auf die Schuhmacherbewegung, wie sie auch verschiedene andere Schritte erlebt haben. Die Bewegung konnte auch in München erst ihren eigentlichen Aufschwung nehmen, nachdem die Umstellung vom Handwerk zur Industrie sich vollzogen hatte. Die Anfänge dieser Umstellung gingen auf die Jahre 1880 bis 1884 zurück. Aber fast noch härter als die Innungsmeister lachten damals die neuen Anhänger der fabrikmäßigen Betriebs des Aufstrebens der Arbeiterorganisation im Reime zu schickten. Auch der Redner erzielte das Schicksal der damaligen Kollegen, er wurde 1896 aus der Fabrik hinausgeworfen, weil er als Delegierter an einem Verbandstage teilnahm. Doch nichts hat den Sieg des Organisationsgedankens aufhalten können, heute zählt man in München 27 Schuhfabriken und die größte Zahl der Arbeiter ist organisiert. Redner äußert nur den Wunsch, daß wir es bald in der Weidreit mit Mitgliedern zu tun haben möchten, die aus innerer Überzeugung dem Verbands angehören.

Im Namen des Gewerkschaftsvereins München ließ Gewerkschaftssekretär Genosse Schiefer den Verbandstag herzlich willkommen sein. Er wies auf die reaktionären Bestrebungen hin, die besonders in München seit Jahr und Tag auftraten. In entscheidenden Stunden habe es die Arbeiterklasse bisher verstanden, gegen diese Bestrebungen zu kämpfen. Im Zeitraum von 20 Jahren ist die Gewerkschaftsbewegung Münchens von 14 373 auf 121 549 Mitglieder gewachsen. Mit dieser Mitgliederzahl bildet sie eine Macht, die respektiert werden muß. Was uns not tut, ist ein konzentrierter Wille auf ein gemeinsames Ziel. Geht es uns, diesen Grundbau durchzuführen, dann wird uns überwinden. Bitte die Verbandstag, die Kollegen mit dem Verbandsrat, aus den tüchtigsten Mitgliedern, die wir haben, immer mehr wertvolle, freiwillige und selbstige Klassenkämpfer zu machen.

Darauf heißt Verbandsvorsitzender Simon die Delegierten und Gäste des Verbandstages herzlich willkommen. Er widmet warme Worte des Gebührens dem kürzlich in hohem Alter verstorbenen Kollegen Schiefer, der als Mitbegründer des Verbandes und als bester Freund der Arbeiterklasse, in schwerer Zeit den letzten Anstoß der Organisation vorzubereiten. Geschichtlich zurückblickend, erwähnt Kollege Simon auch die außerordentliche Tätigkeit des Kollegen Sod, welchem es zu danken ist, daß der Verband nach seiner Gründung die Aufgaben des Sozialhilfswesens umschiffen konnte und dem es dann gelang, nach 45 Jahren lang die Rehabilitation des Verbandsorgans zu führen. Als dritter im Reihe erwähnte Kollege Simon den Verbandstag, der die Gründung des Verbandes mit vollzogen hat und heute noch unerlässlich seines Amtes wartet. Der Verband, der nunmehr 110 000 Mitglieder zählen kann, umfaßt damit das Gros der Schuharbeiter, Unorganisierte sind nur noch in geringer Zahl vorhanden. Bitte die Hälfte dieser Mitglieder sind weiblich, es sei deshalb zu begrüßen, daß diesmal unter den Delegierten auch 7 Kolleginnen vertreten sind. Diese Zahl sei aber verhältnismäßig zu gering. Es muß unser Bestreben sein, die Kolleginnen enger für die Interessen des Verbandes zu interessieren, es sei deswegen die Aufforderung zu wiederholen, daß in den Bahnbrechen halber beachtet wird, daß bei den Wahlen die Kolleginnen genügend berücksichtigt werden. Im speziellen die ausländischen Gäste begrüßend, bemerkte Kollege Simon, daß von unserer Seite die internationale Verbindung seit langen Jahren sehr hoch geschätzt wurde. Die Anwesenheit der ausländischen Gäste beweist, daß bei ihnen die gleichen Gefühle wie bei uns vorherrschend sind.

Zur Wahl des Bureau wurde der Antrag gestellt, drei Vorstände mit gleichen Rechten zu bestimmen. Gegen 19 Stimmen wurde es bei der bisherigen Vorfassung, zwei Vorstände zu wählen, befallenen. Die Wahl der Vorstände fiel auf die Kollegen Simon-Nürnberg und Samacher-Berlin.

Zur Schriftführung wurden die Kollegen Stos-Offenbach und die Kollegen Schumann-München, Kallinger-Röh, und Rabitzl-Weinensfeld gewählt. Die Mandatsprüfungskommission bildeten die Kollegen Regel-Waldheim, Kochroth-Waldheim, Müller-Berlin, Frau Konneberger-Weinensfeld und Enck-Erfurt. Gleichzeitig wurde zur Wahl einer Statuten-Verfassungskommission gewählt, die sich aus den Kol-

legen Bahler-Rommelsheim, Klein-Dresden, Schröberlin, Diegel-Burgundstadt, Reiner-Breslau, Guber-Birmansfeld, Ziegler-Burg, Jung-Offenbach und Bengtler-Frankfurt a. M. zusammensetzte.

Die Tagesordnung des Verbandstages, die außer der Statutenberatung um einen Vortrag über „Weltwirtschaftliche Probleme“ vorlag, wurde um ein weiteres Referat über Fragen der sozialen Gesetzgebung erweitert. Ein Antrag zum Punkt „Weltwirtschaftliche Probleme“ einen kommunikalisch gerichteten Korreferenten (Böttger-Beizig) zu bestellen, wurde mit etwa Zweidrittel-Mehrheit abgelehnt. Dem vorliegenden Antrag Halberstadt, die Jugendfrage auf die Tagesordnung des Verbandstages zu setzen, folgte um eine Überleitung der Tagesordnung zu vermeiden, nicht entprochen werden. Es wurde beschlossen, die Frage bei den Beratungen zum Geschäftsbericht mit zu berücksichtigen.

Von den ausländischen Gästen nahm zunächst das Wort der Kollege R. Smith-England. Er übermittelte die herzlichsten Grüße der englischen Kollegen. Die englische Arbeiterbewegung liegt eine lurchbare Zeit. Mehr als 2 Millionen Arbeiter seien arbeitslos. Bis vor kurzem sei auch die Schuhindustrie hart davon betroffen. Es ist aber doch gelungen, die Lohnherabsetzung von 12 Sch. pro Woche, die die Unternehmer planten, insofern zurückzuweisen, daß sie nunmehr nur 4 Sch. beträgt. Die Organisation der Schuhmacher hat sich auf 80 000 Mitglieder zu behaupten vermocht. Es muß mit allen Mitteln international dagegen gearbeitet werden, daß die Welt einen solchen Krieg nicht mehr erlebt. (Beifall.)

Kollege Roux-Frankreich übermittelte die Grüße der französischen Kollegen. Die Organisationen hatten in Frankreich nach dem Sturz unter der Arbeitslosigkeit einen schmerzlichen Stand; es gelang nicht, alle Organisierten bei der Organisation zu halten. Es kamen auch noch viele Fremden mitarbeiteten hinzu, die auch in den Gewerkschaften zur Spaltung führten. Von der zuerst 10 000 Mitglieder zählenden Leberarbeiterorganisation sind ebenfalls 2000 Mitglieder abgeprungen. Jedenfalls werde man aber bald zu der Verbesserung kommen, daß dieser Weg nicht der richtige sei. Die Verluste gegen den Selbstwunden und alle übrigen Verbesserungen wagen, sind bei den Unternehmern sehr groß. Die Arbeitgeber warten nur auf das, was in anderen Ländern geschieht, um immer von neuem Vorstöße zu unternehmen. Alles werden sich aber die Arbeiter nicht gefallen lassen. Es gilt heute nicht nur den Lohn- und Arbeitsunfällen die größte Aufmerksamkeit zu schenken, sondern auch sich mit den allgemeinen sozialen Problemen zu befassen. Der Krieg ist das Hauptübel, gegen welches sich die Arbeiterklasse wehren muß, um ihn für künftig unbedingt zu vermeiden. Dieses Ziel haben die Arbeiter der ganzen Welt, es ist deshalb zur Verwirklichung nötig, um es durchzuführen. (Beifall.)

Kollege Dösterreich-Brüssel geht in seinen Begrüßungsworten auf die Organisationsverhältnisse in Belgien ein. Die Arbeiter nach dem Sturz erfolgreich geworden. Der Schuh- und Leberarbeiterverband liegt von 2000 auf 10 000 Mitglieder. In zehn Rämpfen gelang es, den Ansturm der Unternehmer auf den 8-Telentag abzuwehren, auch die Lohnreduktionen wurden zum größten Teil zurückgewiesen. Im dies unteren, war in Belgien ein Kampf entbrannt, an dem 900 Arbeiter beteiligt waren und der neun Wochen gedauert hat. Die Internationale der Arbeiterklasse muß gefestigt werden, daß sie einen Halt bedeutet für die geklammerten Arbeiter. (Beifall.)

Kollege Koch-Dänemark schildert den Verlauf des großen, vor einigen Wochen liegisch beendeten Kampfes. Er erwähnt insbesondere den Dant der dänischen Arbeiter, die im Kampf die Hilfe der Arbeiter Deutschlands den dänischen Arbeitern hat zuteil werden lassen.

Kollege Müller-Wien übermittelte ebenfalls herzlichste Grüße. Die Schuhmacher Österreichs kommen infolge der dauernden Entwertung der Krone aus Lohnmängeln nicht heraus. Es ist gelungen, die Löhne hochzubringen, jedoch nicht in dem Maße, wie es der Lebensbedarf erfordert, dabei machen die Unternehmer ansehnliche Gewinne. Heute beträgt der Lohn pro Woche ca. 9000 Kronen für jugendliche Personen. Gewachsene verdienen bis zu 41 000 Kronen. Das können aber diese Löhne nutzen, wenn sie nicht der Steuer entziehen. Die Organisation hat nicht veräußert, sich den Verhältnissen anpassen, sie hat von Quartal zu Quartal eine Beitragserhöhung vorgenommen. Die Arbeiterklasse heißt sicher vor anderen Zeiten: um diese zu bestehen, darf sie nicht veräußern, sich beiseiten zu rücken. (Beifall.)

Bei späterer Gelegenheit nahm auch Kollege Junef-Prag das Wort, um die Berufsverhältnisse, wie sie jetzt in Itho-Gesellschaften bestehen, kurz zu beleuchten. Die Itho-Gesellschaft ist eine steigende Tendenz. Die Arbeiterklasse wird sich nicht als große Gefahr des Gewerkschaftsunterstützt. Kein einziger Betrieb ist mehr vollständig. Das Unternehmertum nützt die Gelegenheit aus. Obgleich die Lebensmittelpreise steigen, wurde eine 20prozentige Lohnreduktion vorgenommen. Die gewerkschaftlichen Kampfmittel sind durch die Arbeitslosigkeit arg mitgenommen. Dazu kommen leider noch Zwangsverfahren, die die Arbeitskraft der Organisation in Gefahr bringen. Im großen und ganzen läßt sich die Kollegenfrage glücklicherweise darauf nicht ein. Es ist beabsichtigt, die Organisationen aller leberverarbeitenden Berufe in einem Verbande zu veräußern, was im Laufe dieses Jahres noch gelingen dürfte. Redner wünscht dem Verbandstage besten Erfolg. (Beifall.)

Genosse Pfeiffer vom Vermeisterverband der Schuhindustrie erwähnt in seinen Begrüßungsworten, daß der Verband als notwendig betrachtet werden muß. Ein gewerbliches Zulomenarbeiten mit den Vermeistern muß aufhört werden. Wir müssen untereinander gegenständig die Sprache des anderen verstehen lernen. Vermeister und Arbeiter müßten im Verkehr zueinander die Fehler und Räte gegenseitig verständlich. Das gegenständig Verhältnis habe ich wesentlich gebessert, so daß starke Redungen kaum mehr bevorzugen. Dies müßte noch weiter eine Förderung erfahren.

Verbandsstag der belgischen Bruderorganisation.

Vom 3. bis einschließlich 5. Juni ds. Js. fand in Brüssel der Verbandsstag der belgischen Bruderorganisation statt, auf welchem unter Vorsitz des belgischen Delegierten...

Aus den Verhandlungen ist besonders hervorzuheben, daß in Belgien nach wie vor eine starke Arbeitslosigkeit herrscht, von welcher teilweise 50 Prozent der Mitglieder betroffen sind...

Die Arbeiter in den Schuhfabriken in Dierovers haben seit 3 Wochen im Streik, um die seitens der Arbeitgeber geplanten Verschlechterungen der Lohn- und Arbeitsbedingungen abzuwehren...

Die Beschlüsse der Heimarbeit wurde darauf verwiesen, daß die Heimarbeit eine schwere Bedrohung der Lohn- und Arbeitsbedingungen der übrigen Arbeiterdarstellung bedeutet...

Die Beiträge wurden in ihrer bisherigen Höhe von 2 Franken in der 1. Klasse, 1,25 Franken in der zweiten Klasse, 0,75 Franken in der 3. Klasse und 0,50 Franken in der 4. Klasse...

Zwecks Durchführung der Fagitationsarbeit wurden die drei bisher bereits tätigen Fagitationen erweitert und weiterhin noch eine besondere Kommission gebildet...

Der Verbandsstag nahm einen, an deutlichen Verhältnissen gemessenen, sehr ruhigen Verlauf und manchmal hatte man den Wunsch, es möchte etwas lebhafter zugehen...

Der Verbandsstag nahm einen, an deutlichen Verhältnissen gemessenen, sehr ruhigen Verlauf und manchmal hatte man den Wunsch, es möchte etwas lebhafter zugehen...

Der Verbandsstag nahm einen, an deutlichen Verhältnissen gemessenen, sehr ruhigen Verlauf und manchmal hatte man den Wunsch, es möchte etwas lebhafter zugehen...

Der Verbandsstag nahm einen, an deutlichen Verhältnissen gemessenen, sehr ruhigen Verlauf und manchmal hatte man den Wunsch, es möchte etwas lebhafter zugehen...

Der Verbandsstag nahm einen, an deutlichen Verhältnissen gemessenen, sehr ruhigen Verlauf und manchmal hatte man den Wunsch, es möchte etwas lebhafter zugehen...

Der Verbandsstag nahm einen, an deutlichen Verhältnissen gemessenen, sehr ruhigen Verlauf und manchmal hatte man den Wunsch, es möchte etwas lebhafter zugehen...

Der Verbandsstag nahm einen, an deutlichen Verhältnissen gemessenen, sehr ruhigen Verlauf und manchmal hatte man den Wunsch, es möchte etwas lebhafter zugehen...

Arbeiterinnen-Rundschau.

Sänglingssterblichkeit.

Die Statistik weist ein äußerst starkes Anwachsen der Geburtenziffer gegenüber den Absterbefällen auf...

1. Stelle beim Kind selbst; es wird ihm von großem Nutzen sein. Daß du nicht von vornherein damit angefangen oder hast...

2. Stelle beim Kind selbst; es wird ihm von großem Nutzen sein. Daß du nicht von vornherein damit angefangen oder hast...

3. Stelle beim Kind selbst; es wird ihm von großem Nutzen sein. Daß du nicht von vornherein damit angefangen oder hast...

4. Stelle beim Kind selbst; es wird ihm von großem Nutzen sein. Daß du nicht von vornherein damit angefangen oder hast...

5. Stelle beim Kind selbst; es wird ihm von großem Nutzen sein. Daß du nicht von vornherein damit angefangen oder hast...

6. Stelle beim Kind selbst; es wird ihm von großem Nutzen sein. Daß du nicht von vornherein damit angefangen oder hast...

7. Stelle beim Kind selbst; es wird ihm von großem Nutzen sein. Daß du nicht von vornherein damit angefangen oder hast...

8. Stelle beim Kind selbst; es wird ihm von großem Nutzen sein. Daß du nicht von vornherein damit angefangen oder hast...

9. Stelle beim Kind selbst; es wird ihm von großem Nutzen sein. Daß du nicht von vornherein damit angefangen oder hast...

10. Stelle beim Kind selbst; es wird ihm von großem Nutzen sein. Daß du nicht von vornherein damit angefangen oder hast...

11. Stelle beim Kind selbst; es wird ihm von großem Nutzen sein. Daß du nicht von vornherein damit angefangen oder hast...

12. Stelle beim Kind selbst; es wird ihm von großem Nutzen sein. Daß du nicht von vornherein damit angefangen oder hast...

13. Stelle beim Kind selbst; es wird ihm von großem Nutzen sein. Daß du nicht von vornherein damit angefangen oder hast...

14. Stelle beim Kind selbst; es wird ihm von großem Nutzen sein. Daß du nicht von vornherein damit angefangen oder hast...

15. Stelle beim Kind selbst; es wird ihm von großem Nutzen sein. Daß du nicht von vornherein damit angefangen oder hast...

16. Stelle beim Kind selbst; es wird ihm von großem Nutzen sein. Daß du nicht von vornherein damit angefangen oder hast...

17. Stelle beim Kind selbst; es wird ihm von großem Nutzen sein. Daß du nicht von vornherein damit angefangen oder hast...

18. Stelle beim Kind selbst; es wird ihm von großem Nutzen sein. Daß du nicht von vornherein damit angefangen oder hast...

des Friedensvertrages das in ihrem Gebiet befindliche Vermögen der deutschen Reichsangehörigen beschlagnahmt und liquidiert haben...

Die Anträge auf Erwerb der drei genannten Gesetze sind bis zum 30. Juni 1922 bei Berlin des Entschädigungsanspruches einzureichen...

1. dem Hilfsbund für die Gläubiger der Reichs- u. Berlin-Schönberg, Martin-Luther-Str. 27, für die Vertriebenen aus Ost- u. Westpreußen...

2. dem Deutschen Hilfsbund, Berlin W. 9, Potsdamer Str. 14, für die Vertriebenen aus den früheren preussischen, jetzt polnischen Gebieten...

3. dem Reichsverband der Kolonialdeutschen und Kolonialinteressenten, Berlin-Großlichterfeld, Wilhelmsstr. 2, für die Kolonialdeutschen...

4. dem Reichsverband der Auslandsdeutschen, Berlin C. 2, Klosterstr. 75, für die Auslandsdeutschen...

5. dem Verband der im Ausland geflochtenen Auslandsdeutschen, Berlin W. 9, Potsdamer Str. 28, für diese Interessenten...

Die genannten Interessentenvereinigungen haben im Deutschen Reich zahlreiche Prüfungsstellen errichtet...

Verbands-Nachrichten

Bekanntmachungen des Zentralvorstandes.

Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß für die Woche vom 18. Juni bis 24. Juni der 25. Wochensbeitrag (Kilg. 12.)...

Genehmigung von Ertragsbeiträgen.

Dem Zentralvorstand wurden gemäß § 6 Abs. 1 des Statuts folgende Ertragsbeiträge in der nachfolgenden angegebener Höhe genehmigt:

Table with columns: Zeitschrift, Beginn, Wöchentl. Ertragsbeitrag in Pfennig, Gesamtertrag pro Woche in Mark.

Die Mitglieder genannter Zeitschriften machen wir darauf aufmerksam, daß die Rückzahlung dieser Beiträge nachfolgendes Verzeichnis...

Briefschaften.

Briefschaften sind wieder eingetroffen und werden an unsere Mitglieder zum nummernreihen Selbstkostenpreis von 27 Mark abgegeben...

Veranstaltungs-Kalen der.

Mitgliederveranstaltungen im Juli: Nürnberg, Montag 3., abends 7 Uhr, im Gesellschaftssaal, Goltzstr. 19...

Soziale Rundschau.

Die Entschädigung vertriebener Reichsdeutscher.

Am Sonntag abend die Ende Juni ablaufende Frist zur Anmeldung der Schadenersuchansprüche vertriebener Deutscher...

Durch den Krieg und seinen unglücklichen Ausgang sind mehrere Hunderttausend deutscher Reichsangehöriger über die allgemeinen Kriegsverluste hinaus noch besonders dadurch betroffen...

Die Vertriebenen sind in der Regel in die verschiedensten Länder der Welt vertrieben worden, wobei sie oft in abgelegenen Gebieten, aus dem ehemaligen deutschen Schutzgebiet...

Die Vertriebenen sind in der Regel in die verschiedensten Länder der Welt vertrieben worden, wobei sie oft in abgelegenen Gebieten, aus dem ehemaligen deutschen Schutzgebiet...

Die Vertriebenen sind in der Regel in die verschiedensten Länder der Welt vertrieben worden, wobei sie oft in abgelegenen Gebieten, aus dem ehemaligen deutschen Schutzgebiet...

Die Vertriebenen sind in der Regel in die verschiedensten Länder der Welt vertrieben worden, wobei sie oft in abgelegenen Gebieten, aus dem ehemaligen deutschen Schutzgebiet...

Die Vertriebenen sind in der Regel in die verschiedensten Länder der Welt vertrieben worden, wobei sie oft in abgelegenen Gebieten, aus dem ehemaligen deutschen Schutzgebiet...

Die Vertriebenen sind in der Regel in die verschiedensten Länder der Welt vertrieben worden, wobei sie oft in abgelegenen Gebieten, aus dem ehemaligen deutschen Schutzgebiet...

Die Vertriebenen sind in der Regel in die verschiedensten Länder der Welt vertrieben worden, wobei sie oft in abgelegenen Gebieten, aus dem ehemaligen deutschen Schutzgebiet...

Die Vertriebenen sind in der Regel in die verschiedensten Länder der Welt vertrieben worden, wobei sie oft in abgelegenen Gebieten, aus dem ehemaligen deutschen Schutzgebiet...



Schuhmacherschürzen

Schweidlerschürzen, Marken Halbfisch, Samit, Werkzeuge für die Schuhfabrik...

A. C. Volz, Stuttgart, Mottestr. 77 - Telefon 2385.

Leber - Erzieherinnenbildung, neue, für Kolonialisten, Rote um, per 100 Stk. 20.-

Werkzeuge

Spezialität: Schwedische Meißel, Marken Halbfisch, Samit, Werkzeuge für die Schuhfabrik...

E. Dögle, Berlin N. 54, Schönlager Straße 83.

Ein junger, tüchtiger Schuhmachergehilfe für sofort gesucht.

Deutsches Panzerziehungsheim Ifsenburg a. Harz.

Tätiger Teilhaber ges., Ein Kapital zur Ausdehnung einiger Maschinen erwünscht.

Perfekte Maschinenzwicker

(Zwischmaschine Modell Mäus) sowie tüchtige Zuschneider gegen hohen Lohn sofort gesucht.

Perfekte Maschinenzwicker und Ueberholer sofort gesucht.

Albot Schuhfabrik G. m. b. H. & Co. Köln - Sürth

Perfekter Einstieher und Sohlenbeschneider

Univ.-Kitt, garantiert haltbar und wasserfest.

Tüchtige Zuschneider

für Hinfelderarbeiten, sowie ein perfekter Durchhäger auf Mac-Rap-Maschine...

Hellemann & Lisch, Karlsruhe, Karl-Wilhelmstr. 40

Schuhmachermaschinen

guter erhalten, billig abzugeben.

Franke, Schuhmacherwerkzeuge, Spezialität: Schweißmaschinen, Spezialität: Schwedische Meißel...

Schuhmacher

der schon an mehreren Maschinen gearbeitet hat, sucht sof. Stellung.

Unlebensam verpachtet, Unserer lieben Kollegen Helene Röhrner...

Unlebensam verpachtet, Unserer lieben Kollegen Frau Schwelinger...

Unlebensam verpachtet, Unserer lieben Kollegen Adolf Schilinsky...

Unlebensam verpachtet, Unserer lieben Kollegen der Schuhfabrik Wollauer...